

---

## Neue Broschüre: Liken. Teilen. Hetzen. Neonazi-Kampagnen in Sozialen Netzwerken

---

Die Hand zum Hitler-Gruß, im Hintergrund eine Hakenkreuz-Fahne und im Gesicht ein dummdreister Blick: Wer meint, Nazis im Internet anhand solch eindeutiger Profilbilder erkennen zu können, hat eine beunruhigende Entwicklung verpasst. Die Strategien der Rechtsextremen im World Wide Web und dabei insbesondere in den Sozialen Netzwerken sind mittlerweile um einiges raffinierter – und damit umso gefährlicher.

Neonazis nutzen Soziale Netzwerke intensiv und professionell. Über ganz bestimmte Themen versuchen sie immer wieder, nicht-rechtsextreme User anzusprechen, Anschluss zu finden – und quasi durch die Hintertür ihre menschenverachtende Ideologie einzustreuen. Umso wichtiger ist es, junge Menschen für das Thema zu sensibilisieren, sie aufzuklären und ihnen Argumente an die Hand zu geben, um sie für die Auseinandersetzung mit der rechtsextremen Hetze zu wappnen. Genauso wichtig ist es aber auch, ihnen ein Gespür für die Methoden der Nazis im Web 2.0 zu vermitteln und deutlich zu machen, wie sie sich schützen können.

Mit welchen Kampagnen Rechtsextreme versuchen, Jugendliche anzusprechen, wie sie dabei vorgehen und wie man die Propaganda entlarvt, erläutert das Projekt „no-nazi.net – für Soziale Netzwerke ohne Nazis“ der Amadeu Antonio Stiftung in der neuen Broschüre speziell für Jugendliche:

**„Liken. Teilen. Hetzen. Neonazi-Kampagnen in Sozialen Netzwerken“.**

Diese Broschüre wird gefördert vom Bündnis für Demokratie und Toleranz sowie im Rahmen des Modellprojekts „no-nazi.net - für Soziale Netzwerke ohne Nazis“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms TOLERANZ FÖRDERN, KOMPETENZ STÄRKEN. Das Projekt „no-nazi.net“ wird außerdem gefördert von der Freudenberg-Stiftung, der Robert Bosch Stiftung und Google Deutschland.

Statement von Anetta Kahane, Vorsitzende der Amadeu Antonio Stiftung:

*Die sozialen Netzwerke sind die Schullhöfe von heute. Da trifft man sich, da tauscht man sich aus. Da werden die Jugendlichen aber auch von Neonazis und anderen Menschenfeinden umworben. Deshalb müssen wir sie fitmachen, mit den perfiden Taktiken und Manipulationsversuchen umzugehen, und ihnen Überzeugungen vermitteln, die denen der Nazis standhalten. Genau das leistet die neue Broschüre von no-nazi.net.*

Statement von Eva-Maria Kirschsieper, Manager Public Policy Facebook Germany:

*Wir unterstützen Initiativen wie no-nazi.net, um mehr Transparenz, Aufmerksamkeit und Sensibilität für das Thema Nazis in sozialen Netzwerken zu schaffen. Gemeinsam möchten wir Tipps und Tricks geben, was man gegen Nazis auf Facebook machen kann. Die Zusammenarbeit mit Initiativen hilft uns, unsere Prozesse kontinuierlich zu verbessern, um rassistische Inhalte auf der Plattform zu finden, denn Facebook ist kein Ort zur Verbreitung von Hassreden.*

Mirko Meurer, Mitglied der Geschäftsleitung (COO) der wer-kennt-wen.de GmbH:

*Wir bei wer-kennt-wen.de dulden weder Extremismus noch Rassismus und ermutigen daher auch unsere Nutzer, bedenkliche Inhalte zu melden, damit wir stets rasch handeln können. Das Anliegen der Amadeu Antonio Stiftung unterstützen wir ausdrücklich, denn Aufklärung ist eines der wichtigsten Instrumente gegen Rechtsradikalismus.*

Statement von Sabine Frank, Google Deutschland:

*Die YouTube Nutzungsbedingungen und die Community Richtlinien untersagen unmissverständlich das Einstellen von Inhalten wie zum Beispiel Videos, die Hassbotschaften gegen bestimmte Gruppen verbreiten. YouTube als Betreiber der Plattform lehnt die Einstellung solcher Inhalte genauso ab wie die Gemeinschaft der Nutzer selbst.*

*Um die Nutzer von YouTube über die Gefahren durch rechtsextremistische Propaganda im Internet zu sensibilisieren, arbeiten wir eng mit verschiedenen Institutionen, Kampagnen und Initiativen wie beispielsweise dem Verein „Laut gegen Nazis e.V.“ und der „Amadeu Antonio Stiftung“ zusammen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit unterstützt YouTube mit „361Grad Respekt – der YouTube Schülerwettbewerb gegen Ausgrenzung“ ([www.youtube.com/361grad](http://www.youtube.com/361grad)) seit 2009 ein Projekt, das jegliche Form von Ausgrenzung an deutschen Schulen adressiert und die Medienkompetenz unter Schülerinnen und Schülern stärken soll.*

Die Broschüre ist in Printform erhältlich bei der Amadeu Antonio Stiftung. Bestellung per Mail an: [nonazinet@amadeu-antonio-stiftung.de](mailto:nonazinet@amadeu-antonio-stiftung.de)

Außerdem steht Sie im Internet zum Download bereit unter <http://no-nazi.net/wp-content/uploads/2013/03/Liken.Teilen.Hetzen.pdf>

#### Aus dem Inhalt:

- Nazis 2.0: Wie Rechtsextreme die Sozialen Netzwerke nutzen
- Meinungsfreiheit im Netz
- Party-Patriotismus, Nationalstolz und Nationalismus
- „Deutschenfeindlichkeit“: Wenn Rechtsextreme Ausgrenzungserfahrungen für ihre Propaganda ausnutzen
- „Halalfreie Zone“: Über Islamfeindlichkeit im Netz
- „Keine Gnade für Kinderschänder“: Wie Neonazis den Kindesmissbrauch für ihre Propaganda missbrauchen
- Grün als Tarnfarbe: Wie Nazis den Naturschutz auch im Web 2.0 unterwandern
- Nazis: Nur Männer mit Springerstiefeln? Eben nicht!
- Die schöne Botschaft zum Schluss: Gegenstrategien



Die Broschüre fußt auf der Recherchearbeit des Projekts [no-nazi.net](http://no-nazi.net) und der unabhängigen journalistischen Website [www.netz-gegen-nazis.de](http://www.netz-gegen-nazis.de).

Anbei finden Sie das druckfähige Cover der Broschüre. Auf Anfrage schicken wir Ihnen auch gerne Bilddateien mit der Figur „Sherly“, die durch die Broschüre führt.

Für Nachfragen kontaktieren Sie bitte:

Anna Groß  
[anna.gross@amadeu-antonio-stiftung.de](mailto:anna.gross@amadeu-antonio-stiftung.de), 030 / 24088624

Alice Lanzke  
[alice.lanzke@amadeu-antonio-stiftung.de](mailto:alice.lanzke@amadeu-antonio-stiftung.de), 030/24088618

*Seit ihrer Gründung 1998 ist es das Ziel der Amadeu Antonio Stiftung, eine demokratische Zivilgesellschaft zu stärken, die sich konsequent gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus wendet. Die gemeinnützige Stiftung steht unter der Schirmherrschaft des Vizepräsidenten des Deutschen Bundestages Dr. Wolfgang Thierse.*